

ABSCHLUSSBERICHT (Entwurf)

5. Potsdamer Geschichtsbörse

22. Februar 2009

Gesamteinschätzung

Die „5. Potsdamer Geschichtsbörse“, im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte am 22. Februar 2009, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr durchgeführt, verlief erfolgreich.

Rund 1.200 Besucher waren, trotz des regnerischen Wetters, gekommen. 75 Aussteller – Heimat- und Geschichtsvereine, museale Einrichtungen und mit historischen Publikationen befasste Verlage – aus verschiedenen Regionen des Landes Brandenburg, aus Berlin und aus der polnischen Wojewodschaft Lubuskie präsentierten sich an von ihnen gestalteten Ständen. Mehrere Vereine waren des Weiteren mit Einzelpersonen präsent, die über diesen informierten bzw. hatten Infomaterial ausgelegt. Verschiedene Vereine waren mit in historischen Kostümen gekleideten Stadtführerinnen und Stadtführern gekommen bzw. präsentierten Produkte ihrer Heimatregion. Der Platz im EG Nord war mit 42 Ständen vollständig ausgelastet. In der „Manege“ – Berlin/Brandenburgischer Literatursalon – waren 15 Stände aufgebaut worden. Hier ist es noch möglich zwei bis drei Stände aufzubauen.

Die im Konferenzsaal gehaltenen neun halbstündigen Vorträge (siehe Veranstaltungsflyer) wurden jeweils von maximal 120 bis minimal 40 Personen verfolgt. Die Vorträge kamen sehr gut an. Die Referenten waren mit der Atmosphäre und der Resonanz der Zuhörer auf ihre Beiträge sehr zufrieden. Die Vorträge wurden aufgezeichnet und liegen auf CD gebrannt vor.

Die Atmosphäre im EG Nord sowie im Konferenzsaal war freundlich und entspannt. Es gab viele Gespräche zwischen den Ausstellern sowie zwischen ihnen und den Besuchern. Von den Ausstellern wurde ihre Teilnahme an der „Geschichtsbörse“ fast durchgehend als erfolgreich bezeichnet. Besonders erfreut waren sie über den Besuch der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Johanna Wanka, die sowohl bei den Vereinen vorbei sah als auch bei den Verlagen in der „Manege“.

Auf- und Abbau der Tische für die Potsdamer Geschichtsbörse erfolgten zügig und ohne Komplikationen. Die technische Betreuung im Konferenzsaal während der Veranstaltung war sehr gut. Zum Einsatz kamen Arbeitskräfte des HBPB. Für den Hin- und Rücktransport von 14 Tischen aus der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam musste ein Fahrzeug angemietet werden. Alle Arbeitskräfte leisteten eine gute Arbeit und erledigten diese zügig.

Von Ausstellern und Besuchern sowie von den Medien – vor allem RBB, Potsdam-TV, PNN und MAZ – erhielt die „Geschichtsbörse“ positive Wertungen.

Als sehr gut kann wiederum die Versorgung der Teilnehmer und Besucher mit Speisen und Getränken bewertet werden. Zu moderaten Preisen offerierte der Ortsverein Tremsdorf (Potsdam-Mittelmark) im EG Nord ein breites Angebot. In der „Manege“ bot K & K-Event von 11 bis 14 Uhr zum Preis von 6 Euro Mittagessen an.

Im Rahmen des Weltgästeführertages 2009 gaben die Gästeführer des „Potsdam Guide e.V.“ 80 Gutscheine für den ermäßigten Besuch der Ausstellungen des HBPB aus.

Als Termin für die 6. Potsdamer Geschichtsbörse ist der **21. Februar 2010** vorgesehen. Das Thema der Geschichtsbörse könnte sich an dem Thema von Kulturland 2010 orientieren: „Frauen in Brandenburg und Preußen“.

Einzelfragen

Ausstattung der Geschichtsbörse

Für die „5. Potsdamer Geschichtsbörse“ wurden die Gewölbehalle im Nordteil des Kutschstalls und die „Manege“ genutzt. Zur Gestaltung der Stände konnten die Aussteller nutzen: EG Nord

- 18 Konferenztische (140 x 70 cm),
- 6 Tische (80 x 80 cm) aus dem Studio
- 8 Tische aus der Stadt- und Landesbibliothek
- 12 Biertischgarnituren
- Stühle.

Manege

- 6 Tische aus der Stadt- und Landesbibliothek
- 20 Tische (80 x 80 cm) von K & K-Event
- 5 Zwischenstücke (70 x 80 cm) von K & K-Event
- 1 ovaler Tisch von K & K-Event

Zur Information über die Geschichtsbörse wurden am 22. Februar im und vor dem „Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte“ eingesetzt:

- 1 Aufsteller vor der Tordurchfahrt mit Plakat
- Holzpferd in der Tordurchfahrt mit Informationen
- 1 Stellwand im EG Nord
- 1 Beamer und 1 Leinwand am Infotisch
- 1 Flachbildschirm am Infotisch
- 1 Flipchart im unteren Foyer

Für die „5. Potsdamer Geschichtsbörse“ wurden angefertigt und verteilt:

- 1.000 Flyer (farbig, gedruckt)

Öffentlichkeitsarbeit

Die Propagierung des Anliegens der „5. Potsdamer Geschichtsbörse“ erfolgte per „Pressemitteilung“, per „Veranstaltungshinweis“, per persönliche Anschreiben in Form von eMails bzw. Gespräche über:

- die zur Geschichtsbörse angemeldeten Vereine, die mit ihren spezifischen Mitteln in ihrem jeweiligen Wirkungsumfeld werben konnten;
- die im Verteiler des HBPB enthaltenen Medienvertreter;
- die in der Datenbank der GeschichtsManufaktur Potsdam enthaltenen Vereine.

Weiterhin genutzt zur Popularisierung der Geschichtsbörse und ihres Anliegens wurde auch die seit Dezember 2006 geschaltete Internetseite www.potsdam-chronik.de. Die Zugriffszahlen auf die Internetseite sind dem Bericht als Anhang beigefügt.

Wiederum ist es nicht gelungen, das Anliegen der „Geschichtsbörse“ so an die Medien heranzutragen, dass sie ihm bei der Vorankündigung breiteren Platz in ihren Produkten einräumen. Lediglich die MAZ-Lokalredaktion Potsdam reagierte positiv auf eine an die Lokalredaktion persönlich herangetragene Bitte. In Presseerzeugnissen, die in Berlin erscheinen, war das Thema „Potsdamer Geschichtsbörse“ offensichtlich nicht zu finden gewesen.

Ausgaben und Einnahmen

Ausgaben

Für die Vorbereitung und Durchführung der „5. Potsdamer Geschichtsbörse“ mussten Mittel eingesetzt werden für:

- | | |
|-----------------------------|------------------------|
| - Honorar Dr. Volker Punzel | 500,00 Euro zzgl. MwSt |
| - Kosten für Flyer | 320,00 Euro zzgl. MwSt |
| - Kopierkosten | 49,05 Euro inkl. MwSt |
| - Kosten Transport Tische | 138,52 Euro inkl. MwSt |
| - Honorar Larissa Weber | 40,00 Euro inkl. MwSt. |

Hinzu zu rechnen wären:

- die Stundensätze der in die Geschichtsbörse eingebundenen Mitarbeiter des HBPG
- alle Kosten in Verbindung mit der Nutzung des EG Nord und des Konferenzsaals
- die Kosten für die Anmietung der „Manege“.

Einnahmen

Soll

Nach dem am 20. Februar vorliegenden Stand der Anmeldungen waren Einnahmen über die Standmiete in einer Höhe vorgesehen von:

365 Euro im EG Nord

320 Euro in der Manege.

685 Euro Gesamtstandmiete.

Ist

Eingenommen wurden (per Überweisung und Kassierung am Veranstaltungstag): Euro

Schlussfolgerungen

1. Der Verlauf der „5. Potsdamer Geschichtsbörse“ hat gezeigt, dass sie auch weiterhin eine erfolgreiche Veranstaltung des HBPG ist.
2. Das HBPG verdeutlichte erneut seine Rolle als erfolgreicher Mittler zwischen den im Land wirkenden Heimat- und Geschichtsvereinen und den sich institutionell mit Geschichte befassenden Einrichtungen. Von den an der Geschichtsbörse beteiligten Vereinen sowie von der Kulturministerin wurde dies gewürdigt.
3. Alle Veranstaltungselemente – Nutzung EG Nord und Manege, Kombination Börse – Vorträge, Infotisch in der Manege – haben sich erneut bewährt. Nach wie vor nicht geklärt ist noch die Nutzung des Kutschstallhofes während der Geschichtsbörse. Über eine dem zu erwartenden Wetter angepasste mögliche Nutzung des Kutschstallhofes werden demnächst mit einzelnen Vereinen Gespräche geführt.
4. Neu zu durchdenken ist die Mittagsversorgung der Aussteller. Sie kann und sollte auch künftig durch K & K-Event erfolgen. In diesem Jahr wurde das Angebot von 25 Personen genutzt. Das ist unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet nicht ausreichend. Zu überlegen wäre für 2010, kein Extra-Mittagessen anzubieten, sondern einen Teil der in der normalen Speisekarte des Restaurants enthaltenen Gerichte in reduziertem Umfang zum Preis von 6 Euro anzubieten.
5. Es ist zu überlegen, wie die Medien – vor allem die in Berlin erscheinenden Presseerzeugnisse und sendenden Rundfunkstationen – für die Popularisierung der Veranstaltung „Geschichtsbörse“ gewonnen werden können. Eine gemeinsame Pressekonferenz im Vorfeld der Börse von HBPG, AG Brandenburgische Buchverlage und Potsdam Guide e.V. wäre eine Möglichkeit. Vielleicht sollte man sie auch ganz bewusst an ei-

- nem Ort in Berlin durchführen, in Kooperation mit auf der Geschichtsbörse vertretenen Berliner Vereinen (z.B. Historiale e.V. oder Verein für die Geschichte Berlins).
6. Die in diesem Jahr erstmalig erfolgte Nutzung von Beamer und Leinwand am Infotisch hat sich sehr gut bewährt. Es war so möglich, unaufdringlich Informationen an die Veranstaltungsbesucher heran zu tragen.
 7. Die Kassierung der Standmiete sollte auch 2010 vorrangig, im Interesse der Verringerung des Aufwandes am Veranstaltungstag, auf dem Weg der Überweisung erfolgen. Mit der Überweisung wird zudem bewirkt, dass sich Aussteller mehr an ihre Anmeldung gebunden fühlen. Um den Buchungsaufwand in der Buchhaltung des HBPG zu verringern erfolgt die Überweisung der Standmiete jedoch zunächst auf ein Konto der GeschichtsManufaktur Potsdam und von dort in einem Betrag auf das Konto des HBPG.
 8. Dringendst erforderlich ist ein Gespräch über die Gestaltung der Arbeit mit den Ortschronisten und Heimat- und Geschichtsvereinen zwischen den Veranstaltungen (Potsdamer Geschichtsbörse, Tag der Orts- und Landesgeschichte). Vom Inhalt, Tempo und der Qualität der Arbeit mit dem genannten Personenkreis in dem genannten Zeitraum hängt wesentlich der Erfolg der beiden Veranstaltungen ab. Beide Veranstaltungen sind bei der Abteilung 3 im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg angesiedelt. Für damit verbundene inhaltliche, organisatorische und finanzielle Fragen zuständig ist jeweils ein Referat:
 - Potsdamer Geschichtsbörse Referat 33
 - Tag der Orts- und Landesgeschichte Referat 35Die Arbeit mit Ortschronisten und Heimat- und Geschichtsvereinen an sich ist jedoch bei keinem Referat der Abteilung 3 angebunden.

Potsdam, den 23. Februar 2009



Dr. Volker Punzel

Projektleiter Potsdamer Geschichtsbörse